



**Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,**

mich haben vor Kurzem persönliche Briefe einer 5. Klasse erreicht, in denen durchgehend bei allen Vorteilen des Distanzunterrichts (Schulweg entfällt, mehr Zusammensein mit dem Kater oder den Geschwistern) immer wieder die Sehnsucht nach der Schule und den Freunden und sogar den LehrerInnen im Mittelpunkt stand. Genauso sehen wir LehrerInnen es auch. Vieles, was im Unterricht leichtfällt, funktioniert nicht über eine Videokamera, das stellen alle immer wieder fest. Das Schulhaus ist nahezu verwaist und der direkte Kontakt zwischen uns und den SchülerInnen fehlt dabei. Wir werden uns sicher wiedersehen, aber es ist noch offen, wann dies in welchem Umfang möglich ist.

**Osterferien**

Oft höre ich in Gesprächen, warum man nicht die Ferien in Unterricht umwidmet, um den „verpassten Stoff aufzuholen“. Dazu möchte ich einige Gedanken aus der Perspektive der Schule einbringen.

Die Erfahrung und die Lernpsychologie zeigen, dass Erschöpfung, Stress und Druck das Lernen erschweren. Um dies zu verhindern sind Ferien gedacht: Dass man sich (auch geistig) erholen kann und sich die Dinge, die man gelernt hat, festsetzen können. Auch der Lehrplan ist nicht so aufgebaut, dass er für jede einzelne Stunde des Schuljahres „Stoff“ vorsieht. Vielmehr berücksichtigt er auch Phasen des Wiederholens und der Vertiefung. Er sieht vor, dass man Projekte macht, auf Exkursionen geht und auch mal ins Theater oder Kino. Oder dass man einfach zusammensitzt und seine Gedanken austauscht über die Themen, die einen bewegen. Also hat er auch Stunden, in denen nicht ausschließlich „Stoff“ gemacht wird.

In meiner ersten Rede zum Abschluss 2018 habe ich den SchülerInnen gesagt, dass sie bald schon einen großen Teil von dem, was sie gelernt haben, wieder vergessen werden. Und dass das nicht schlimm ist. Denn es geht weniger darum, was alles gelernt wird, sondern dass man lernt *zu lernen*, sich mit den Inhalten auseinandersetzt und sich durch sie weiterentwickelt. Auch lernt, dass man sich reinhängt und Hürden überwindet.

Wir verfolgen aktuell im Distanzunterricht vor allem daher folgende Ziele:

1. Dass langsam aber stetig im Unterricht weitergegangen wird.
2. Dass die SchülerInnen an regelmäßiges Lernen und Arbeiten gewöhnt bleiben.
3. Dass ihr Interesse an Themen und Inhalten aufrechterhalten werden.

Daher achten wir z.B. sehr stark auf die Anwesenheit im Distanzunterricht und das Erledigen der Aufgaben. Wenn diese Dinge gesichert sind zu dem Zeitpunkt, an dem wir wieder Präsenzunterricht durchführen werden, sind Lücken im „Stoff“ verschmerzbar, weil man sie durch Lernbereitschaft und Lernen füllen kann.

Dies kann aber nicht gelingen, wenn man müde und ausgepowert ist. Daher bitten wir Sie, die Ferien ganz bewusst als solche auch zu gestalten soweit es Ihnen möglich ist.

Ich kann Ihnen versichern, dass alle Beteiligten, vom Kultusministerium bis zu unseren LehrerInnen, dafür arbeiten, dass unter den gegebenen Bedingungen der schulische Weg Ihrer Kinder erfolgreich geführt und abgeschlossen wird. Wir können Sie angesichts der Pandemie nur um Geduld bitten, eine Eigenschaft, die uns auch oft schwerfällt.

### **Besetzung des Sekretariats**

In den Ferien ist das Sekretariat jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr mit einem Mitglied der Schulleitung und einer Sekretärin besetzt, welche Ihre Anrufe entgegennehmen, wenn Sie Fragen haben. Sie können uns durchgehend auch per Email erreichen.

### **Selbsttests der SchülerInnen**

Uns werden noch in dieser Woche Teste geliefert, mit denen sich SchülerInnen unter Aufsicht in der Schule selbst testen können. Wie dieses organisiert wird, werden wir Ihnen noch rechtzeitig mitteilen vor Beginn des Unterrichts nach den Osterferien, weil es abhängig ist von dem aktuellen Inzidenzwert

Sie finden im Anhang auch noch den Elternbrief des Kultusministers zum Unterrichtsbetrieb ab dem 12.4.2021.

Bitte bleiben Sie gesund.

**Thomas Kuban, Schulleiter**